

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Fuchs

**20-2 *Füchse* : unsere wilden Nachbarn / Adele Brand. Aus dem Englischen von Beate Schäfer. - München : Beck, 2020. - 207 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: The hidden world of the fox. - ISBN 978-3-406-75113-4 : EUR 22.00
[#6859]**

Die Autorin sagt klar im Prolog, was sie mit diesem Buch bezweckt: nämlich die Anpassung eines Wildtieres an das Zeitalter des Anthropozäns zu ergründen, in diesem Falle am Beispiel des Rotfuchses (*Vulpes vulpes*), wobei sie nicht nur aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse berücksichtigt, sondern zusätzlich auf umfangreiche persönliche Begegnungen mit Füchsen in freier Natur und häuslicher Umgebung zurückgreifen kann. Paläontologisch von Vorfahren aus Nordamerika stammend, hat der Rotfuchs im Laufe der Erdgeschichte, zunächst ziemlich unbehelligt, die gesamte nördliche Hemisphäre besiedelt. Wie Füchse in der Wildnis leben und welche Bandbreite an Nahrung sie nutzen, z. B. auch Aas von Großtieren (Wildschwein und Hirsch), dient als Einstieg in das Thema. Wann Fuchs und *Homo sapiens* sich begegnet sind, ist nicht gesichert, allerdings wurde ein Fuchs als Beigabe einer etwa 16.000 Jahre alten Grabstätte in Jordanien gefunden. Ein kleiner Exkurs über die kulturelle Bedeutung des Fuchses bei verschiedenen Völkern schließt sich hier an. Dadurch, daß der Mensch die unterschiedlichsten Naturräume in rascher Geschwindigkeit verändert hat und weiter hemmungslos umgestaltet, mußte sich auch der Fuchs – und nicht nur er, sondern z. B. auch das Wildschwein – an diese Situation anpassen, was ihm gut gelungen ist, denn er hat alle Veränderungen überlebt und sich im urbanen Bereich bestens eingewöhnt. In den Städten findet der Fuchs, im Gegensatz zur ausgeräumten Agrarlandschaft, ausreichend Unterschlupf und genügend Nahrung, auch wenn es nur Restaurantabfälle sind. Bevor Brand auf die speziellen Verhaltensweisen des Fuchses im Siedlungsbereich eingeht, lernt man ihn zunächst mit seinen biologischen Merkmalen kennen: es werden ausführlich anatomische, physiologische und soziale Aspekte des Tieres behandelt, einschließlich der wechselseitigen Beziehungen zwischen Füchsen und anderen Tieren und Pflanzen. Warum z. B. eine Schar von Elstern einen etwas verdutzt schauenden Fuchs umringen und ihm folgen, ist schwer erklärlich, liefert aber ein sehr schönes Foto. Was geht in den Elstern und im Fuchs vor? Interessant ist auch die Frage, wieviel Füchse, bezogen auf Großbritannien, es insgesamt gibt. Hier wird die Zahl 430.000 genannt. London ist mit ca. 10.000 Füchsen die englische

Fuchshauptstadt, in Deutschland nimmt Berlin mit geschätzten 8.000 Tieren den ersten Rang ein. Inwieweit sich allerdings die Reviere der Füchse Berlin Reinickendorf e.V. BTSV von 1891 mit denen der Stadtfüchse überlappen, sollte Gegenstand gründlicher Forschung sein. Der gesamte Fuchsbestand für Deutschland ist schwer zu ermitteln; wenn man aber bedenkt, daß im Jagdjahr 2018/19 in Deutschland 422.209 Füchse erlegt wurden,¹ kann man etwa ermessen, wieviel Füchse es insgesamt gibt. Er zählt zumindest nicht zu den bedrohten Arten. Man erfährt allerdings im Buch nicht, wie alt ein Stadtfuchs in der Regel wird; deshalb hier ein Nachtrag aus deutscher Quelle.² Danach wird ein Stadtfuchs nicht so alt wie sein Vetter in freier Wildbahn, im Durchschnitt neun Jahre, sondern im Schnitt nur eineinhalb Jahr alt. Gerade die neugierigen Welpen fallen dem Verkehrstod zum Opfer. Auch wenn es zu Konflikten zwischen Füchsen und Haustieren (Vögel, speziell Hühner oder Kaninchen) kommt, von denen Medien gerne reißerisch berichten, z. B. *Massaker im Londoner Zoo*, wo ein Fuchs mehrere Pinguine getötet hatte, klärt die Autorin nüchtern und sachlich über die Tatumstände auf und gibt dem Leser ausreichend Verhaltensregeln zum Umgang mit Füchsen an die Hand. Brand gelingt es sehr gut, über alle Einzelheiten des komplexen Ökosystems, in dem der Fuchs lebt, nüchtern, sachlich und sehr gut lesbar zu informieren. Wenn dieses Werk dazu dient, daß Stadtmenschen Wildtieren gegenüber mehr Respekt und Toleranz aufbringen, hat es seinen Zweck erfüllt. Das *Literaturverzeichnis* ist sehr ausgiebig, enthält aber natürlich nur englische Titel und Websites; wer tut sich das denn im deutschsprachigen Raum an, wenn er nicht gerade wissenschaftlich arbeitet? Deswegen abschließend hier drei nützliche Adressen zu Fuchsforschung³ und -literatur⁴ und einen Hinweis auf ein sehr schönes bebildertes Fuchsbuch, das leider nicht mehr erhältlich ist, aber unbedingt erwähnt werden muß.⁵

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10253>

¹ https://www.jagdverband.de/sites/default/files/2020-02/2020-02_Infografik_Jahresstrecke_Fuechse_2018_2019.jpg [so auch für die weiteren Links].

² <https://www.morgenpost.de/ratgeber/article213196243/Der-Fuchs-hat-die-Grossstaedte-erobert-und-kommt-gut-zurecht.html>

³ https://www.deutschlandfunkkultur.de/wildtierforschung-wie-der-fuchs-in-der-stadt-zurechtkommt.976.de.html?dram:article_id=447140

⁴ <http://www.fuechse.info/index.php?navTarget=literatur> sowie http://www.fuchs-hilfe.de/literatur_start.htm

⁵ **Das Fuchsbuch** von Schwäbisch Hall : Freundschaft mit einer wildlebenden Fuchssippe / Günther Schumann. - 1. Aufl. - Gudensberg-Gleichen : Wartburg Verl., 1995. - 79 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - Ohne ISBN.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10253>